

Antrag

Initiator*innen: Ostfak

Titel: **Konzept: Fachschafts-Unterstützungsformat der OstFaK**

Antragstext

1 Arbeitstitel „OstFaK-Beistand“ „Fall-Labor“

2 *Solidarische Problemlösung durch strukturierte Arbeitsgruppen und kollektive*
3 *Öffentlichkeit*

4 1. Hintergrund und Kontext

5 Die OstFachschaftenKonferenz (OstFaK) Wirtschaftswissenschaften ist ein
6 Zusammenschluss wirtschaftswissenschaftlicher Fachschaften, die ursprünglich
7 nach dem Vorbild der Bundesfachschaftenkonferenz (BuFaK) gegründet wurde. Ihr
8 Fokus liegt auf der Vernetzung von Fachschaften aus den neuen Bundesländern
9 sowie – inzwischen zunehmend – aus strukturschwachen Regionen in ganz
10 Deutschland. Diese Fachschaften stehen häufig vor spezifischen
11 Herausforderungen, die von den Erfahrungen etablierter westdeutscher
12 Fachschaften nur bedingt abgedeckt werden.

13 Neben der Vernetzung und dem gegenseitigen Austausch erarbeitet die OstFaK
14 offene Briefe und Positionspapiere – sowohl für die BuFaK als auch direkt an
15 politische Akteure. Damit nimmt die OstFaK eine aktive hochschulpolitische Rolle
16 ein und versteht sich als kollektive Stimme strukturschwacher Fachschaften.

17 2. Zielsetzung des neuen Formats

18 Das neue Format hat das Ziel, einzelne Fachschaften bei der Lösung konkreter,
19 regionaler oder struktureller Probleme an ihrer Hochschule aktiv zu
20 unterstützen. Während bisherige Formate der OstFaK primär auf übergeordneten
21 hochschulpolitischen Ebenen wirken, adressiert dieses neue Format den
22 unmittelbaren Handlungsbedarf einzelner Fachschaften.

23 Konkret soll das Format folgende Ziele erfüllen:

24 Wissenstransfer: Erfahrungen und Best Practices anderer Fachschaften zu
25 ähnlichen Problemlagen nutzbar machen.

26 Kollektive Stärkung: Die betroffene Fachschaft durch das gemeinsame Auftreten
27 aller teilnehmenden Fachschaften in ihrer Position stärken.

28 Handlungsfähigkeit: Konkrete Argumentationsmittel (offene Briefe,
29 Erfahrungsberichte) bereitstellen, die gegenüber Hochschulorganen eingesetzt
30 werden können.

31 Solidarität: Ein Zeichen setzen, dass Probleme strukturschwacher
32 Hochschulstandorte nicht nur lokale, sondern gemeinsame Herausforderungen sind.

33 **3. Zielgruppe und Voraussetzungen**

34 Das Format richtet sich an alle Mitgliedsfachschaften der OstFaK sowie
35 perspektivisch an Fachschaften strukturschwacher Regionen, die Interesse an
36 einer Mitarbeit haben. Eine antragstellende Fachschaft muss folgende
37 Voraussetzungen erfüllen:

- 38 • Es liegt ein konkretes, regional oder strukturell bedingtes Problem vor,
39 das Handlungsbedarf erzeugt.
- 40 • Die Fachschaft ist bereit, den aktuellen Status quo des Problems
41 aufzuarbeiten und in der Arbeitsgruppe vorzustellen.
- 42 • Die Fachschaft erklärt sich bereit, den resultierenden offenen Brief oder
43 etwaige erarbeitete Hilfsmittel als Grundlage für eigene Gespräche mit
44 Hochschulorganen zu nutzen.

45 *Hinweis: Vorläufig sind strukturelle Probleme im Bereich Studienorganisation,*
46 *Prüfungswesen, Ressourcenausstattung oder Studierendenvertretung denkbar.*

47 **4. Ablauf des Formats**

48 Das Format gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen:

49 **Phase 1 – Antragsstellung und Vorbereitung**

50 Eine Fachschaft, die Unterstützung benötigt, stellt vor der OstFaK einen
51 formlosen Antrag. Dieser beschreibt das Problem in seinen wesentlichen Zügen:
52 Ausgangssituation, bisherige Lösungsversuche und konkrete Forderung bzw.
53 gewünschter Outcome. Der Antrag wird von der OstFaK-Orga geprüft und – nach
54 Bestätigung der Förderfähigkeit – in das Programm der nächsten OstFaK-Tagung
55 aufgenommen.

56 **Phase 2 – Arbeitsgruppe auf der OstFaK-Tagung**

57 Im Rahmen einer Arbeitsgruppe stellt die antragstellende Fachschaft das Problem
58 sowie den Status quo strukturiert vor. Die Arbeitsgruppe ermöglicht eine offene
59 Auseinandersetzung aller teilnehmenden Fachschaften. Ziel ist:

- 60 • Informationsausgleich: Alle Teilnehmenden werden auf denselben
61 Wissensstand gebracht

- 62 • Erfahrungsaustausch: Andere Fachschaften berichten von vergleichbaren
63 Situationen an ihren Hochschulen

- 64 • Best-Practice-Sammlung: Erfolgreiche Ansätze und interne
65 Unterstützungsstrukturen (z. B. Dekanat, Prüfungsamt, Studierendenwerk)
66 werden identifiziert und dokumentiert

- 67 • Kollektive Positionsfindung: Die OstFaK verständigt sich gemeinsam auf
68 Handlungsempfehlungen

69 **Phase 3 – Offener Brief und Übergabe**

70 Im Anschluss an die Arbeitsgruppe wird gemeinsam ein offener Brief oder etwaige
71 erarbeitete Hilfsmittel verfasst. Dafür wird ein Zeitslot als Programmpunkt auf
72 der Tagung eingerichtet. Dieser wird im Namen der OstFaK sowie aller
73 teilnehmenden Fachschaften unterzeichnet, die den Inhalten zustimmen. Der Brief
74 enthält:

- 75 • Eine Darstellung des Problems aus Sicht der betroffenen Fachschaft
- 76 • Erfahrungsberichte und vergleichbare Fälle anderer Fachschaften
- 77 • Konkrete Handlungsempfehlungen an die zuständigen Hochschulorgane
- 78 • Ein klares Signal der solidarischen Unterstützung durch die OstFaK-
- 79 Gemeinschaft

80 Der fertige Outcome wird der antragstellenden Fachschaft übergeben, damit sie
81 ihn in eigenen Gesprächen mit dem Dekanat, dem Prüfungsamt oder anderen
82 zuständigen Stellen an ihrer Hochschule einsetzen kann. Des Weiteren wird er im
83 BuFaK Wiki hochgeladen, um auch nachhaltig für andere Fachschaften und zur
84 Ergebnisprotokollierung zur Verfügung zu stehen.

85 **5. Erwartete Wirkung und Mehrwert**

86 Das Format entfaltet seine Wirkung auf drei Ebenen:

- 87 • Für die antragstellende Fachschaft: Sie erhält ein kollektiv getragenes
88 Dokument, das ihre Argumentation gegenüber Hochschulorganen deutlich
89 stärkt. Statt als einzelne, möglicherweise wenig gehörte Stimme
90 aufzutreten, kann sie sich auf die solidarische Unterstützung eines
91 länderübergreifenden Netzwerks berufen.
- 92 • Für die OstFaK-Gemeinschaft: Der Austausch über konkrete Problemlagen
93 vertieft die Vernetzung, fördert das gegenseitige Verständnis und baut
94 kollektives Wissen über strukturelle Herausforderungen an Hochschulen auf.
- 95 • Für die hochschulpolitische Öffentlichkeit: Wiederkehrende Muster in den
96 Problembereichen können langfristig zu übergreifenden Positionspapieren
97 oder politischen Forderungen der OstFaK verdichtet werden.

98 Zusätzlich schafft es ein gemeinschaftliches Selbstverständnis als Ganzes
99 (OstFaK) mit nachhaltigen und messbaren Ergebnissen für strukturschwache
100 Fachschaften auf den Tagungen.

101
102

103

104 **Offene Punkte und nächste Schritte**

105 Folgende Aspekte müssen im Rahmen der OstFaK noch beschlossen bzw. ausgearbeitet
106 werden:

- 107 • Definition förderungsfähiger Problemarten: Welche Themenfelder werden
108 zugelassen? (z. B. nur strukturelle Probleme oder auch individuelle
109 Konflikte mit Hochschulorganen?)

- 110 • Antragsverfahren: Wie und bis wann muss ein Antrag gestellt werden? Gibt
111 es eine schriftliche Vorlage?

- 112 • Redaktionsprozess für den offenen Brief: Wer koordiniert die Formulierung?
113 Gibt es eine feste Arbeitsgruppe oder wird ad hoc gearbeitet? Die
114 Ausrichtenden? Gibt es eine festgelegte Struktur, wie der Brief aufgebaut
115 sein soll ähnlich zu Posipas?

- 116 • Unterzeichnung: Wie wird die Zustimmung der teilnehmenden Fachschaften
117 formalisiert (Beschluss im Plenum, individuelle Unterzeichnung etc.)?
118 Abschlussplenum

- 119 • Evaluation: Wie wird gemessen, ob das Format der antragstellenden
120 Fachschaft tatsächlich geholfen hat?

Antrag

Initiator*innen: nille

Titel: **Offener Brief: Anerkennung der
Fachschaftsarbeit**

Antragstext

1 Fachschaftsräte erfüllen an deutschen Hochschulen wichtige Aufgaben. Neben der
2 allgemeinen studentischen Selbstverwaltung übernehmen sie gegenüber den
3 Studierenden zusätzliche Verantwortung durch die Organisation von
4 Veranstaltungen, wie der Semestereinführungswoche, generellen Beratungsangeboten
5 und tragen damit zum reibungslosen Ablauf des Lehrbetriebs bei. Dieses
6 ehrenamtliche Engagement geht in vielen Fällen weit über ein Mindestmaß hinaus
7 und verdient daher die ausdrückliche Anerkennung der Hochschulverwaltung.

8 Je nach Hochschule werden unterschiedliche Formen der Anerkennung für die
9 ehrenamtliche Tätigkeit angeboten, etwa ECTS-Punkte, Frei- bzw. Gremiensemester
10 oder Freiversuche. An manchen Hochschulen gibt es hingegen keinerlei Ausgleich.

11 Fachschaftsarbeit ist mitunter mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden, der
12 an anderer Stelle, meist im Studium, fehlt. Da auch der Erwerb von ECTS-Punkten
13 grundsätzlich mit einem entsprechenden Zeitaufwand verbunden ist, würde die
14 Vergabe von ECTS für gewählte Fachschaftsmitglieder einen konkreten Ausgleich im
15 Studium schaffen und das ehrenamtliche Engagement so zumindest teilweise
16 kompensieren. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Otto-von-
17 Guericke Universität Magdeburg haben dies bereits in der Praxis umgesetzt und
18 bieten 5 ECTS für eine aktive Fachschafts- und Gremienarbeit an.

19 An der TU Dresden war in der Vergangenheit der sogenannte „Freiversuch“ in der
20 Prüfungsordnung verankert. Er ermöglichte Studierenden, eine nicht bestandene
21 oder unbefriedigend absolvierte Prüfung erneut abzulegen, ohne dabei einen der
22 regulären drei Prüfungsversuche zu verbrauchen. Für im Fachschaftsrat aktive

23 Personen bot dieses Instrument – in Verbindung mit der Möglichkeit, Semester
24 nicht anrechnen zu lassen bzw. sich zurückstufen zu lassen – einen gewissen
25 Ausgleich für ihr ehrenamtliches Engagement. Mit der Einführung der neuen
26 Prüfungsordnung und der überarbeiteten Studiendokumente der
27 Wirtschaftsstudiengänge wurde diese Regelung jedoch gestrichen.

28 Ein positives Praxisbeispiel bietet die Universität Göttingen, die mit dem Modul
29 „Tätigkeit in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung“ eine
30 strukturierte Form der Anerkennung eingeführt hat. Neben einem einführenden
31 Wochenendseminar zur Fachschaftsarbeit müssen die Teilnehmenden 10 Punkte
32 erwerben, die anhand einer definierten Punktematrix vergeben werden. Je nach
33 übernommener Position – etwa als Mitglied einer Berufungskommission oder des
34 Studierendenkonvents – können pro Semester entsprechende Punkte gesammelt
35 werden. Als Nachweis dienen sogenannte „Laufzettel“, die vom jeweiligen
36 Fachschaftsrat bestätigt werden.

37
38 Aus diesem Grund fordern wir eine angemessene Anerkennung unserer ehrenamtlichen
39 Tätigkeit in Form der bereits in der Praxis angewendeten Möglichkeiten. Zum
40 Einen fördert es die aktive Teilnahme in der Fachschaft und den Gremien der
41 Hochschule, zum Anderen stellt es einen fairen Ausgleich für den Zeitaufwand
42 unserer Arbeit dar.

43
44 Mit aktiver Unterstützung der Wirtschaftsfachschaften der folgenden Hochschulen
45 im Rahmen der Ostfachschaftenkonferenz 2026:

- 46 • Technische Universität Dresden
- 47 • Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 48 • Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
- 49 • Freie Universität Berlin
- 50 • Universität Leipzig
- 51 • Universität Bremen
- 52 • Hochschule Merseburg
- 53 • ...

Antrag

Initiator*innen: Raphael (TU Dresden)

Titel: **Vernetzung und Wissensmanagement der Ostfachschaften**

Antragstext

1. Vernetzung

Ziel

Die Fachschaften an ostdeutschen Hochschulen stehen häufig vor ähnlichen strukturellen, organisatorischen und hochschulpolitischen Herausforderungen. Dennoch fehlt es bislang an einer nachhaltigen und systematischen Vernetzung. Ziel ist es daher, eine niedrigschwellige Kommunikationsstruktur zu schaffen, die den Austausch erleichtert, Doppelarbeit reduziert und gemeinsame Lösungen fördert.

Maßnahmen

a) Zentrale Kommunikationsplattform

Zur strukturierten Vernetzung wird eine gemeinsam nutzbare Plattform eingerichtet. Diese dient sowohl der Kommunikation als auch dem Austausch von Materialien.

Die Chat-Funktion ermöglicht thematische Kanäle, beispielsweise für Veranstaltungen, Hochschulpolitik, Erstsemesterarbeit oder Awareness. Gleichzeitig können in der Dateiablage relevante Inhalte gesammelt werden. So entsteht ein zentraler Ort für Austausch und Zusammenarbeit.

b) WhatsApp-Community als Ergänzung

19 Da wahrscheinlich nicht alle Teilnehmenden regelmäßig auf das
20 Kommunikationsprogramm zugreifen werden, wird ergänzend eine WhatsApp-Community
21 eingerichtet. Diese soll die Kommunikation niedrigschwelliger machen und die
22 Reichweite erhöhen.

23 Sie dient insbesondere für:

- 24 • Erinnerungen an neue Inhalte auf der Kommunikationsplattform
- 25 • kurzfristige Absprachen
- 26 • Einladungen zu Veranstaltungen
- 27 • Unterstützung bei der Organisation zukünftiger OstFaKs

28 Die WhatsApp-Community ersetzt nicht die strukturierte Kommunikation, sondern
29 ergänzt diese sinnvoll.

30 **c) Gegenseitige Unterstützung**

31 Durch die Vernetzung sollen Fachschaften sich aktiv gegenseitig unterstützen
32 können.

33 Dazu gehört, dass:

- 34 • Unterstützung bei Veranstaltungen angefragt werden kann
- 35 • Planung und Auswertung von Veranstaltungen geteilt werden
- 36 • Materialien, Konzepte und Erfahrungen weitergegeben werden

37 Insbesondere strukturschwächere Fachschaften profitieren davon, auf bestehendes
38 Wissen und erprobte Konzepte zurückgreifen zu können.

39 **2. Wissensmanagement**

40 **Ziel**

41 In der Fachschaftsarbeit geht häufig wertvolles Wissen durch personelle Wechsel
42 verloren. Gleichzeitig verfügen viele Fachschaften über ähnliche
43 Rahmenbedingungen, wodurch ein Austausch besonders sinnvoll ist.
44 Ziel ist es daher, Wissen systematisch zu sichern und langfristig zugänglich zu
45 machen, sodass Fachschaften voneinander profitieren können.

46 **Struktur**

47 **a) Wiki-System**

48 Zur zentralen Sammlung von Wissen wird ein Ostfak-Wiki aufgebaut, idealerweise
49 eingebunden in das BuFaK WiWi Wiki.

50 Das Wiki dient als langfristige Wissensdatenbank und ermöglicht eine
51 strukturierte Archivierung von Inhalten.

52 **b) Inhalte des Wikis**

53 Im Wiki werden insbesondere folgende Inhalte gesammelt:

- 54 • Veranstaltungsdokumentationen (z. B. OnePager)

- 55 • Best Practices, etwa zur Organisation von Erstiwoche oder Finanzanträgen

- 56 • Erfahrungsberichte

- 57 • Satzungen und Ordnungen

- 58 • Awareness-Konzepte

- 59 • Leitfäden zu Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und Hochschulpolitik

60 Ziel ist es, praxisnahes und direkt nutzbares Wissen bereitzustellen.

61 **c) Dateiablage**

62 Ergänzend zum Wiki wird das Kommunikationsprogramm zur Ablage konkreter
63 Materialien genutzt. Dazu gehören Vorlagen, Checklisten und weitere Dokumente,
64 die in der Praxis verwendet werden können.

65 Die Ablage erfolgt strukturiert, beispielsweise in den Bereichen:

66 • Veranstaltungen

67 • Finanzen

68 • Kommunikation

69 • Rechtliches

70 So wird sichergestellt, dass sowohl Wissen als auch praktische Materialien
71 zentral und übersichtlich verfügbar sind.

72 **3. Verantwortlichkeiten**

73 Für die langfristige Funktionsfähigkeit des Systems ist eine klare Zuständigkeit
74 notwendig. Daher werden mindestens zwei verantwortliche Personen für eine
75 Legislaturperiode von einem Jahr bestimmt. Die Wahl kann im Rahmen der OstFaK
76 erfolgen, beispielsweise durch den jeweils nächsten Ausrichter.

77 Diese Personen übernehmen insbesondere folgende Aufgaben:

78 • Pflege und Aktualisierung des Wikis

79 • Strukturierung und Weiterentwicklung der Inhalte

80 • Qualitätssicherung der bereitgestellten Materialien

81 Ziel ist es, eine kontinuierliche Betreuung sicherzustellen und die Qualität

82 sowie Nutzbarkeit der Inhalte langfristig zu gewährleisten.

83 **4. Nutzungskonzepte**

84 **4.1 Veranstaltungen**

85 Die Vernetzungs- und Wissensstrukturen sollen insbesondere die Planung und
86 Durchführung von Veranstaltungen erleichtern.

87 Dazu wird eine zentrale Sammlung von Event-Konzepten aufgebaut, auf die
88 Fachschaften zurückgreifen können. Gleichzeitig wird die Kooperation zwischen
89 Fachschaften gefördert, indem gemeinsame Veranstaltungen oder gegenseitige
90 Unterstützung ermöglicht werden.

91 Über die WhatsApp-Community können Veranstaltungen zudem sichtbar gemacht und
92 beworben werden, sowohl zur Teilnahme als auch zur Mitwirkung.

93 **4.2 Problemlösung**

94 Ein zentrales Ziel ist die schnellere und effizientere Lösung von Problemen im
95 Fachschaftsalltag.

96 Dies wird ermöglicht durch:

- 97 • direkten Austausch über Chat-Strukturen

- 98 • Zugriff auf bestehende Dokumentationen im Wiki

- 99 • Nutzung von Erfahrungswerten anderer Fachschaften

100 So können wiederkehrende Probleme schneller gelöst werden, ohne dass jede
101 Fachschaft eigene Lösungen entwickeln muss.

102 **4.3 Einarbeitung neuer Mitglieder**

103 Das Wissensmanagement soll auch die Einarbeitung neuer Fachschaftsmitglieder
104 erleichtern.

105 Das Wiki kann dabei als strukturierte Schulungsgrundlage genutzt werden, um
106 grundlegende Abläufe, Konzepte und Erfahrungen zu vermitteln.

107 Dadurch wird der Wissensverlust bei personellen Wechseln reduziert und ein
108 schnellerer Einstieg in die Fachschaftsarbeit ermöglicht.